

II-6403 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

DIPL.-ING. JOSEF RIEGLER
BUNDESMINISTER
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

WIEN, 20. Jänner 1989
1011, Stubenring 1

Zl.16.930/140-IA10/88

2987/AB

1989 -01- 24

zu 3044/J

Gegenstand: Schriftl.parl.Anfr.d.Abg.z.NR
Leikam und Kollegen Nr. 3044/J
vom 1. Dezember 1988 betreffend
Rekordernte bei Brotgetreide trotz
Ausweitung der Alternativkulturen

An den

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Mag.Leopold Gratz

Parlament

1017 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten
zum Nationalrat Leikam und Kollegen, Nr. 3044/J betreffend
Rekordernte bei Brotgetreide trotz Ausweitung der Alternativ-
kulturen, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1:

Die Rekordernte bei Brotgetreide der Ernte 1988 ist trotz
Verminderung der Anbauflächen auf einen erhöhten durch-
schnittlichen Hektarertrag zurückzuführen, der größtenteils
durch die extrem günstige Witterung bedingt ist.

- 2 -

Zu den Fragen 2, 3 und 6:(Angaben lt.
ÖStZA)

<u>Feldfrucht:</u>	<u>Erfordernis/ha:</u>	<u>Ertrag/ha</u>
Ölsonnenblumen	S 13.600,--	27,0 dt
Raps	S 11.600,--	26,1 dt
Sojabohnen	S 8.200,--	13,8 dt
Ackerbohne	S 5.500,-- (=Flächenprämie)	31,4 dt
Körnererbse	S 4.500,-- (=Flächenprämie)	38,4 dt
Qualitätsweizen	S 13.100,--	50,4 dt
Mahlweizen	S 13.300,--	55,4 dt
Mahlroggen	S 10.125,--	40,5 dt
Inlandsdurum	S -	43,0 dt
Exportdurum	S 11.610,--	43,0 dt
Futterweizen	S 9.970,--	55,4 dt
Futterroggen	S 8.300,--	40,5 dt
Gerste	S 9.290,--	46,7 dt
Mais	S 16.960,--	84,8 dt
Hafer	S 7.900,--	39,5 dt

Das so errechnete Erfordernis pro ha vermittelt nur einen Überblick. Zu berücksichtigen sind die Übernahmsmengen je Hektar zur Ernte 1988, die bei Qualitätsweizen 40 dt, Mahlweizen 50 dt, Roggen 37 dt und bei Inlandsdurum 30 dt (darüber Exportdurum) betragen.

Aus dieser Aufstellung ist ersichtlich, daß mit Ausnahme der Sonnenblumen alle anderen geförderten Alternativkulturen deutlich geringere Kosten verursachen als der Export von Überschußweizen, wie auch nachstehender Vergleich verdeutlicht:

- 3 -

rd. 21.500 ha Sonnenblumen verursachen gleich hohe Kosten wie
Mahlweizen

rd. 89.000 ha übrige Alternativen verursachen geringere
Kosten wie Mahlweizen

Darüberhinaus werden die Flächenprämien bei Ölsaaten und Ei-
weißpflanzen für die Kontraktaktionen 1989 jeweils um
1.000 S/ha vermindert. Der Budgeteinsparungseffekt wird damit
gefestigt.

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft ist
weiterhin bestrebt, die Ausweitung der Alternativen zu Lasten
der Anbaufläche für Getreide und Mais zu forcieren, um die
Exportmengen weiter zu reduzieren, welche den Bundeshaushalt
beträchtlich belasten.

Zu Frage 4:

<u>Zeitraum:</u>	<u>Pflanzliche Produktions-</u> <u>alternativen:</u>	<u>Absatz- und</u> <u>Verwertungsmaßnahmen:</u>
1986 (RA)	141,98 Mio S	1.376,0 Mio S
1987 (RA)	433,50 Mio S	1.893,0 Mio S*
1988 (BVA)	671,60 Mio S	1.922,4 Mio S*
1989 (BVA)	1.141,32 Mio S	1.874,2 Mio S*
*incl. außerordentl. Bundeszuschuß in der Höhe von 190 Mio S		

Die Ausweitung der Förderungen bei den Pflanzlichen
Produktionsalternativen ist begründet in einer stetig
steigenden Ausweitung der Anbauflächen, und zwar von rund
27.000 ha im Jahre 1986 auf voraussichtlich 162 000 ha im
Jahre 1989. Im gleichen Zeitraum erfolgte eine Reduktion der

- 4 -

Getreideanbauflächen von 1,059.000 ha im Jahre 1986 auf 966.300 ha im Jahre 1988, das ist eine Verminderung um 8,7 %. Der Bedarf an Budgetmittel für "Absatz- und Verwertungsmaßnahmen" im Getreidebereich hält sich insbesondere seit 1987 im Großen und Ganzen stabil.

Zu Frage 5:

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft kann keine Prognosen im Hinblick auf zukünftige Betriebsergebnisse der noch im Bau befindlichen Ölmühle in Bruck/Leitha abgeben.

Zu den Fragen 7 und 8:

Folgende Anbauflächen an Alternativkulturen wurden in den einzelnen Bundesländern im Rahmen der Förderungsaktion 1987/88 erfaßt (es handelt sich hierbei um vorläufige Daten):

Bundes- länder	Raps ha	So.bl. ha	Körnerleg. Kö.erb. ha	Ack.b. ha	gestr.Sö.bl. ha	Soja ha	Rispen- hirse ha	div.Klein alternat. ha
Bgld.	5.537	4.795	5.201	600	522	1.103	42	121
Knt.	45	84	2.339	15	-	34	-	10
NÖ.	17.714	14.377	26.512	1.815	1.333	4.355	414	2.275
OÖ.	7.049	380	1.007	8.653	-	21	-	680
Slbg.	3	-	2	19	-	-	-	-
Stmk.	486	15	285	3.595	4	120	-	24
Tirol	1	-	-	-	-	-	-	-
Wien	263	146	330	-	-	59	12	9
Österr.	31.098	19.797	35.676	14.697	1.859	5.692	468	3.120

- 5 -

Grünbracheflächen 1988:

NÖ.	4.721 ha
OÖ.	948 ha
Bgld.	2.383 ha
Stmk.	1.208 ha
Kärnten	<u>539 ha</u>
	9.799 ha

Eine Bekanntgabe der Aufgliederung im Sinne Ihrer Anfrage ist mir in der zur Verfügung stehenden Zeit aus Gründen eines unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwandes nicht möglich.

Der Bundesminister:

